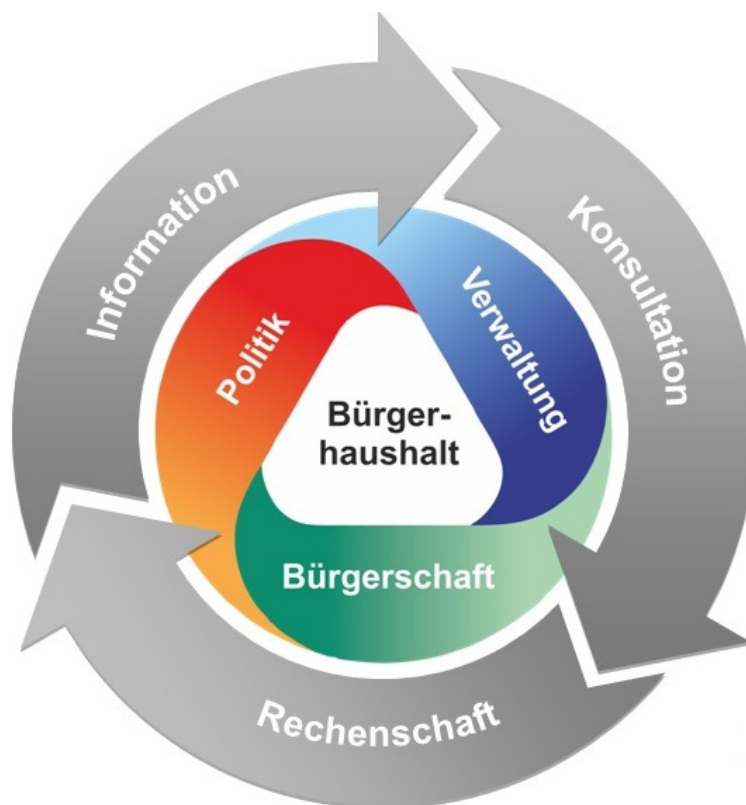


Emden redet mit!

Konzeptionelle Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden



Handout zur Vorstellung der Befragungsergebnisse am 26.05.2014

Verfasser:

Volker Grendel, FD 432

Tel. 04921 -871399

Inhaltsverzeichnis

1. Chronologische Übersicht Vorarbeiten	3
2. Operationalisierung, Parametrisierung, Kodierung Fragebogen	5
3. Entwicklung, Evaluierung und Validierung Fragebogen	13
4. Fragebogen	14
5. Anschreiben Fragebogen.....	24
6. Strategiepapier.....	26
7. Literaturverzeichnis zur Präsentation	28

1. Chronologische Übersicht Vorarbeiten

28.06.2012	Transferarbeit zu den Projektseminaren 1 bis 3 Konzeptionelle Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden – Herausforderungen, Themenschwerpunkte und wissenschaftlicher Forschungsansatz
17.08.2012	Transferarbeit zum Modul Ethik und Werte Auswirkungen der Diskursethik auf die Gestaltung eines praktischen Diskurses als Teil der konzeptionellen Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden
01.12.2012	Transferarbeit zum Modul Leitungs- und Sozialkompetenzen Nutzung des Konzeptes der Public Service Motivation zur Erstellung von wertorientierten Stellenprofilen und -ausschreibungen
03.04.2013	Studienarbeit Herausarbeitung eines gewichteten Ziel- und Kriterienkataloges zur konzeptionellen Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden
11.04.2013	Transferarbeit zum Modul Marketing und Kommunikationsmanagement Untersuchung von Kriterien zur Zielgruppensegmentierung für das Beteiligungsverfahren Bürgerhaushalt und Entwicklung kongruenter Fragestellungen für eine Primärerhebung
07.11.2013	Projektstudienarbeit Entwicklung, Evaluierung und Validierung eines Fragebogens für die Erhebung von Zielen und Verfahrensparametern zur konzeptionellen Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden
10.04.2014	Transferarbeit zum Modul Unternehmenskultur u. Organisationsentwicklung Prozessorientierte Integration des Beteiligungsinstruments Bürgerhaushalt in die eckwertorientierte Haushaltsplanung der Stadt Emden

09.03.2014	<p>Transferarbeit zum Modul Qualitätsmanagement</p> <p>Anwendung des CAF-Modells zur Qualitätssicherung für das Projekt der konzeptionellen Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden</p>
10.04.2014	<p>Thesis</p> <p>Strategieentwicklung auf Grundlage der statistischen Auswertung einer Bürgerbefragung zur Vorbereitung der konzeptionellen Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden</p>
26.04.2014	<p>Transferarbeit zum Modul Strategisches Management</p> <p>Strategisches Management im Rahmen des Projektes zur konzeptionellen Entwicklung eines Bürgerhaushaltes für die kreisfreie Stadt Emden</p>

2. Operationalisierung, Parametrisierung, Kodierung Fragebogen

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage-Nr.	Kodierung
H ₁ Zufriedenheit	Zufriedenheit mit Stadtpolitik Emden		Wie zufrieden sind Sie - im Großen und Ganzen - mit der Stadtpolitik in Emden?	1	5=sehr zufrieden 4=zufrieden 3=ein wenig 2=weniger zufrieden 1=überhaupt nicht zufrieden 0=nicht beantwortet
	Grundinteresse	Grundinteresse Kommunalpolitik	Wie sehr interessieren Sie sich unabhängig von Wahlen für die Kommunalpolitik in der Stadt Emden?	2	5=sehr stark 4=stark 3=mittelmäßig 2=weniger stark 1=überhaupt nicht 0=nicht beantwortet
	Aktivität	Formen der politischen Aktivität	Wie haben Sie sich bislang kommunalpolitisch beteiligt? (Mehrfachauswahl möglich)	3	01=direkte Ansprache der Politik (mündlich, schriftlich) 02=indirekte Ansprache der Verwaltung (mündlich, schriftlich) 03=Ausgangs- und Beschwerdemanagement 04=über Organisationen (z.B. Ortsrat, Beiräte, Interessensgruppen) 05=Nutzung gesetzlicher Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Planungsverfahren) 06=Nutzung informeller Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Bürgerversammlungen, Stadtteilversammlungen) 07=Leserbriefe, Kommentare in öffentlichen Medien (z. B. Zeitung, Radio, Blogs) 08-Demonstration 09=Unterschriftenliste 10=biting keine Beteiligung 11=Weiterer, und zwar 12=offene Antwortmöglichkeit Beantwortung jeweils "1"=nicht gewählt" oder "2"=gewählt"
H ₁ Politisches Interesse		Mitgliedschaft in politischer Organisation	Gehören Sie einer oder mehreren politischen Organisationen an?	4a	1=Nein, ich gehöre keiner politischen Organisation an. 2=Ja, ich gehöre einer politischen Organisation an. 9=nicht beantwortet
	Organisationsgrad	Art der Mitarbeit	Wenn Sie einer oder mehreren politischen Organisationen angehören und wenn Sie weicher/welchen und in welchen Funktionen? (Mehrfachauswahl möglich)	4b	01=Partei 02=Gewerkschaft, Betriebsrat 03=Beirat, Ortsrat, Ortsverein 04=Interessensvereinigung (z.B. Greenpeace, WWF) 05=Kunst- oder Kulturverein 06=Bürgerinitiative (z.B. Saubere Luft, Ostfriesland) mit den Werten "1=passiv", "2=aktiv ohne Amt", "3=aktiv mit Amt" und "9=nicht beantwortet"
		Vertrauen in zentrale Akteure	Wie sehr vertrauen Sie allgemein den zentralen Akteuren in Emden?	5	01=Verwaltung 02=Oberbürgermeister 03=Verwaltung 04=Polizei 05=Justiz 06=Lokale Medien mit den Werten "05=sehr stark", "04=stark", "03=mittelmäßig", "02=weniger stark", "01=überhaupt nicht" und "9=nicht beantwortet"
H ₁ Politisches Vertrauen		Bewertung der Arbeit von zentralen Akteuren	11	01=Verwaltung 02=Oberbürgermeister 03=Verwaltung 04=Polizei 05=Justiz 06=Lokale Medien mit den Werten "05=sehr gut", "04=gut", "03=mittelmäßig", "02=weniger gut", "01=schlecht" und "9=nicht beantwortet"	

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage_Nr	Codierung
H ₂ Erwünschtheit	Wille/Wunsch	Teilnahme	Wünschen Sie sich mehr Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen?	6a	1=Niem. ich wünsche nicht mehr Beteiligung 2=Ja, ich wünsche mir mehr Beteiligung 9=nicht beantwortet Freie Antwort
			Wenn Sie sich mehr Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen wünschen, in welcher Form?	6b	01=Keine Beteiligung 02=Passives Beobachten 03=Vorschläge bewerten 04=Vorschläge kommentieren 05=Eigene Vorschläge verfassen mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"
H ₂ Politische Selbstwirksamkeit	Einstellung zur politischen Partizipation	Einfluss im Sinne des Gemeinwohls	Welche Veränderungen bewirkt nach Ihrer Einschätzung ein Bürgerhaushalt hinsichtlich der zu treffenden politischen Entscheidungen? (Mehrfachauswahl möglich)	7	01=Sie orientieren sich stärker am Gemeinwohl 02=Sie berücksichtigen verstärkt die Meinung von Interessensgruppen 03=Sie berücksichtigen verstärkt Einzelinteressen 04=Der Bürgerhaushalt bewirkt keine Veränderungen mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"
			Wie hoch schätzen Sie ihr kommunalpolitisches Wissen ein?	8	5=sehr gut 4=gut 3=mittelmäßig 2=weniger gut 1=schlecht 9=nicht beantwortet
			Wie hoch schätzen Sie Ihre Kompetenz ein, kommunalpolitische Fragestellungen zu bewerten.	9	5=sehr gut 4=gut 3=mittelmäßig 2=weniger gut 1=schlecht 9=nicht beantwortet
			Wie hoch schätzen Sie Ihre Kompetenz ein, kommunalpolitische Fragestellungen zu bewerten.	10	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet
H ₃ Legitimation/ Effektivität	Zufriedenheit	Zielbewertung	A ... die Politiker besser erfahren, was die Bevölkerung interessiert und wünscht.	12_A	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet
			B ... die Politiker mehr Entscheidungen treffen, die den Willen der Bevölkerung widerspiegeln.	12_B	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet
	Kontrolle	Zielbewertung	C ... ich Einblicke in die inhaltliche Arbeit der Stadtpolitik erhalte, um diese besser zu kontrollieren.	12_C	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet
			D ... sich die Bürger mehr für im Sinne des Gemeinwohls getroffene Entscheidungen engagieren.	12_D	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet
			E ... sich der Wirkungsgrad von politischen Entscheidungen verbessert.	12_E	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage_Nr	Codierung
H ₃ Konfliktminimierung/ Empowerment	politische Wissenszuwachs	Zielbewertung	F... die Bürger Wissen gewinnen, welches Ihnen erleichtert, politische Entscheidungen zu verstehen.	12_F	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
	Konfliktminimierung/ Meinungstoleranz	Zielbewertung	G... sich die Bürger sachlich mit anderen Meinungen auseinandersetzen.	12_G	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
H ₃ Wirtschaftlichkeit/ Nachhaltigkeit	Wirtschaftlichkeit	Zielbewertung	H... der wirtschaftliche Umgang mit Haushaltsmitteln verbessert wird.	12_H	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
	Nachhaltigkeit	Zielbewertung	I... die Politik sich stärker mit langfristigen Zielen auseinandersetzt.	12_I	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
H ₃ Inklusion/ Integration	Inklusion	Zielbewertung	A... auch gesellschaftliche Randgruppen erreicht und alle Menschen in Ihrer Individualität gesellschaftlich akzeptiert (Inklusion) werden.	13_A	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
	Integration	Zielbewertung	B... Integrationsprozesse angestoßen, unterstützt und verbessert werden.	13_B	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
	Vertrauen	Zielbewertung	C... das Vertrauen der Bürger in Politik und Verwaltung wiederhergestellt bzw. verbessert wird.	13_C	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
H ₃ Vertrauen/ Responsivität/ Maßnahmenakzeptanz	Responsivität	Zielbewertung	D... der Kontakt zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung intensiviert und verbessert wird.	13_D	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
	Maßnahmenakzeptanz	Zielbewertung	E... die Akzeptanz von (auch belastenden) Maßnahmen erhöht wird.	13_E	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet
H ₃ Ansehen/ Image	Ansehen/ Image	Zielbewertung	F... sich das Ansehen der Stadt und das von Politik und Verwaltung verbessert.	13_F	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage_Nr	Codierung	
H ₃ Demokratiebelebung/ Demokratieförderung	Belebung	Zielbewertung	G... die kommunalen Entscheidungsprozesse durch die Meinungen der Bürger belebt werden.	13_G	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet	F013_07
	Förderung/ Gemeinwohlorientierung/ Bürgerkommune	Zielbewertung	H... sich das Handeln von Politik und Verwaltung am Gemeinwohl orientiert.	13_H	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet	F013_08
	Innovation	Zielbewertung	I... die Modernisierung der Verwaltung durch die erforderliche Informationspolitik gefördert wird.	13_I	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet	F013_09
	Bürgerorientierung	Zielbewertung	J... sich das Handeln von Politik und Verwaltung für den Bürger stärker ergebnisorientiert ausdrückt.	13_J	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 0=nicht beantwortet	F013_10
H ₃ Verwaltungs- modernisierung	Alter	Geburtsmonat/Geburtsjahr	Die Ergebnisse dieser Befragung werden auch für unterschiedliche Altersgruppen ausgewertet. Bitte nennen Sie mir dazu Monat und Jahr Ihrer Geburt.	36	Geburtsjahr ???? 1=weiblich 2=männlich 9=nicht beantwortet	F036
	Aufenthalt	Lebenszeit in Emden	Wie lange leben Sie bereits in der Stadt Emden? Sie sie weiblich oder männlich?	37	Dauer ?? 1=weiblich 2=männlich 9=nicht beantwortet	F037
	Geschlecht		Welchen Familienstand haben Sie? Was auf dieser Liste trifft auf Sie zu?	38	1=verheiratet und lebe mit meinem/er Ehepartner-in zusammen 2=verheiratet und lebe von meinem /meiner Ehepartner-in getrennt 3=ledig 4=geschieden 5=erwitwet 9=nicht beantwortet	F038
	Familienstand	Formell	Leben Sie zurzeit mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Partnerschaft?	39	1=N 2=Ja 9=nicht beantwortet	F039
H ₄ Ausgewählte Soziodemografische Daten		Informell	Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?	40	1=Schüler-in, besuche eine allgemeinbildende Volkshochschule 2=von der Schule abgegangen ohne Schulabschluss 3=Hauptschul-/Volksschulabschluss 4=Realschulabschluss (Mittlere Reife) 5=Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule 6=allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) 7=Abitur über den zweiten Bildungsweg nachgeholt 8=einen anderen Schulabschluss, und zwar ... 9=nicht beantwortet	F040
	Schulbildung	Abschluss	Welchen allgemeinbildenden Schulabschluss streben Sie an?	41	1=Hauptschulabschluss 2=Mittlere Reife, Realschulabschluss, Fachschulreife 3=Fachhochschulreife, Abschluss an einer Fachoberschule 4=Abitur, A allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife 5=einen anderen Schulabschluss, und zwar (freie Antwort) 9=nicht beantwortet	F041 + F041_08a
		Angestrebter Abschluss (nur wenn bei vorheriger Frage Auswahl J)		42		F042 + F042_05a

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage_Nr	Codierung	
H4 Ausgewählte Soziodemografische Daten	Beruf	Ausbildungsabschluss	Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie? (Mehrfachnennungen möglich)	43	01=noch in beruflicher Ausbildung, Berufs vorbereitungsjahr, Auszubildender, Praktikant/-in, Student/-in 02=Schüler/-in und besuche eine berufsorientierte Aufbau-, Fachschule o. Ä. 03=kennen beruflichen Abschluss und bin nicht in beruflicher Ausbildung 04=beruflich-betriebliche Ausbildung (Lehre) abgeschlossen 05=beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handwerkschule) abgeschlossen 06=Ausbildung an einer Fachschule der DDR abgeschlossen 07=Ausbildung an einer Fach-, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen 08=Bachelor an (Fach-)Hochschule abgeschlossen 09=Fachhochschulabschluss (z.B. Diplom oder Master) 10=Universitätsabschluss (z.B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master) 11=Promotion 12=seinen anderen beruflichen Abschluss, und zwar... mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"	F043_01 F043_12a
		Erwerbssituation	Welche Erwerbssituation passt für Sie? Was auf dieser Liste trifft auf Sie zu? (Nur eine Nennung möglich) Bitte beachten Sie, dass unter Erwerbstätigkeit jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden wird.	44	1=Vollzeiterwerbstätig 2=Teilzeiterwerbstätig 3=Altersteilzeit 4=Geringfügig erwerbstätig, 400-EUR-Job, M.injob 5="Eink-Euro-Job" (bei Bezug von Arbeitslosengeld II) 6=Geringfügig oder unregelmäßig beschäftigt 7=In einer beruflichen Ausbildung/Lehre 8=In Umschulung 9=Wehr- oder Zivildienst 10=Freiwilliges Soziales Jahr 11=Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstige 12=Nicht erwerbstätig -9=nicht beantwortet	F044
H4 Telekommunikation	Anschluss	Differenzierung bei Nichterwerbstätigkeit (nur wenn in vorheriger Frage Auswahl L)	Wenn Sie nicht vollzeit- oder teilzeiterwerbstätig sind: Sagen Sie mir bitte, zu welcher Gruppe auf dieser Liste Sie gehören.	45	1=Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule 2=Student/-in 3=Rentner/-in, Pensionar/-in, im Vorruhestand 4=Arbeitslose 5=Dauerhaft Erwerbsunfähige 6=Hausfrau/en/ Hausmann/er 7=Sonstiges, und zwar ... -9=nicht beantwortet	F045 + F045_7a
		Festnetz	Welche Internetzugangsart für das Festnetz haben Sie derzeit in Ihrem Haushalt? (bitte wählen Sie den leistungsfähigsten Anschluss aus)	14	1=kein Internetzugang 2=ISDN-Anschluss 3=DSL-Anschluss in Verbindung mit analog 4="Homezone"-Mobilfunk-Anschluss 5=anderer Anschluss: Telefon über Fernsehkabel, Stromkabel, Satellit 6=weil ich nicht -9=nicht beantwortet	F014
		Mobil	Verfüge Sie im Haushalt über mobile internetfähige Endgeräte (z. B. Tablet-PCs, Notebooks, Smartphones)?	16	1=ja 2=nein 3=weil nicht -9=nicht beantwortet	F016
Nutzung	Festnetz	Wie häufig nutzen Sie persönlich zu Hause über das Festnetz das Internet für private Zwecke?	15	1=täglich/fast täglich 2=etwa 2- bis 3-mal die Woche 3=etwa einmal in der Woche 4=seltener als einmal die Woche 5=nutze das Internet über Festnetz nicht - ein Zugang ist aber vorhanden 6=kein Internet-Zugang vorhanden -9=nicht beantwortet	F015	
	Mobil	Wie häufig nutzen Sie persönlich ihr mobiles Endgerät (einschl. Handy) für die Nutzung des Internets?	17	1=täglich/fast täglich 2=etwa 2- bis 3-mal die Woche 3=etwa einmal in der Woche 4=seltener als einmal die Woche 5=nutze das Internet über Festnetz nicht - ein Zugang ist aber vorhanden 6=kein Internet-Zugang vorhanden -9=nicht beantwortet	F017	

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage Nr./Codierung		
		Offline	Welche klassischen (nicht online) Kommunikationsmittel nutzen Sie zur Informationsbeschaffung überwiegend? (Mehrfachauswahl möglich)	18	01=Informationsveranstaltung 02=I Tageszeitung/Presseveröffentlichung 03=Broschüre/Faltblatt 04=Ausstellung/Infostand 05=Radiospots, Radiobeiträge im Lokalfunkradio 06=Fernsehspots, Fernsehbeiträge im Lokalfunksehen 07=Plakate und Modelle, Amtliche Bekanntmachungen, einsehbarer Akten 08=Sonstige, und zwar 08a=Freie Antwort mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"	F018_01 - F018_08a
H4, Information	Kommunikationsmittel für Informationen	Online	Welche Online-Kommunikationsmittel nutzen Sie zur Informationsbeschaffung überwiegend? (Mehrfachauswahl möglich)	19	01=Website/Portal 02=Soziale Netzwerke 03=Online-Newsletter/E-Mail 04=Glossar/FAQ 05=Video-Chips 06=Online-Datenbanken und Register 07=(Interaktive) Karten und Modelle 08=Sonstige, und zwar 08a=Freie Antwort mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"	F019_01 - F019_09a
		Werbung	Welche Werbemedien sprechen Sie besonders an? (Mehrfachauswahl möglich)	24	01=I Tageszeitung 02=Spot im Lokalfunkradio 03=Plakat 04=Poster (z.B. im Bus) 05=Flyer, Broschüre 06=Postkarte 07=Informationsveranstaltung, Ausstellung 08=Sonstige, und zwar ... 08a=freie Antwort mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"	F024_01 - F024_08a
		Offline	Welche klassischen Kommunikationsmittel würden Sie nutzen, um sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen? (Mehrfachauswahl möglich)	26	01=Diskussionsveranstaltung 02=Workshops 03=Fragebogen 04=Haushaltsbefragung 05=Brief, Fax, Telefon 06=Fokusgruppen 07=Sonstige, und zwar ... 07a=Freie Antwort mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"	F026_01 - F026-07a
H4, Konsultation	Kommunikationsmittel für Konsultation (Beteiligung)	Online	Welche Online-Kommunikationsmittel würden Sie nutzen, um sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen? (Mehrfachauswahl möglich)	27	01=Online-Diskussionsforum 02=Online-Anfrage- und Anregungsformular 03=Chat, Online-Fragenstunden 04=Online-Abstimmung (Voting) 05=E-Mail 06=Open Data 07=keine Internet-Zugang vorhanden 08=Sonstige, und zwar ... 08a=Freie Antwort mit den Werten "1=nicht gewählt" und "2=ausgewählt"	F027_01 - F027_08a

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage_Nr	Codierung	
H5 Informationsphase	Informationsumfang	Aktualität	In welchen Zeitintervallen sollen die Informationen aktualisiert werden (wenn Aktualisierungen vorliegen)?	21	1=täglich 2=2mal wöchentlich 3=wöchentlich 4=14-tägig 5=monatlich 9=nicht beantwortet	
		Bürgerhaushaltsspezifisch	Detailierungsgrad	Wie detailliert sollen die bereitgestellten Informationen?	22	1=niedriger Detailierungsgrad (z.B. gesamtstädtischer Überblick) 2=mittler Detailierungsgrad (z.B. in Teilhaushalten Soziales, Kultur usw.) 3=hoher Detailierungsgrad (z.B. produktbezogene Darstellung) 9=nicht beantwortet
			Zeitpunkt/Dauer	In welchem Zeitraum wünschen Sie sich die Informationen für einen Bürgerhaushalt in dem gewählten Aktualisierungs- und Detailierungsgrad?	23	1=nur zur Vorbereitung Bürgerhaushaltsverfahren 2=kontinuierlich über den gesamten Aufstellungsprozess 3=kontinuierlich ganzjährig 9=nicht beantwortet
	Handlungsfelder	Informationsart BHH	Welche Art der Informationsversorgung würden Sie für einen Bürgerhaushalt bevorzugen?	20	1=fast nur klassische Informationen 2=überwiegend klassische Informationen 3=gleichmäßig Online und klassische Informationen 4=überwiegend Onlineinformationen 5=fast nur Onlineinformationen 9=nicht beantwortet	
		Bereiche mit Skalen	Wie wichtig ist Ihnen eine Beteiligungsmöglichkeit in den folgenden Handlungsfeldern?	25	01=Abfall, Abwasser, Friedhöfe, Energie 02=Allgemeine soziale Leistungen 03=Bildung Schule 04=Gesundheitsförderung 05=Kinder & Jugendliche 06=Kultur 07=Sport 08=Strassen, Weg, Plätze 09=Umwelt & Naturschutz 10=Verkehr & Mobilität 11=Wirtschaftsförderung mit den Werten "5=Sehr wichtig", "4=wichtig", "3= mitteilnähig", "2=weniger wichtig", "1=unwichtig" und "9=nicht beantwortet"	
H5 Konsultationsphase	Bürgerhaushaltsspezifisch	Konsultationsart BHH	Welche Art der Beteiligung würden Sie für einen Bürgerhaushalt bevorzugen?	28	1=fast nur klassische Beteiligung 2=überwiegend klassische Beteiligung 3=gleichmäßig Online und klassische Beteiligung 4=überwiegend Onlinebeteiligung 5=fast nur Onlinebeteiligung 9=nicht beantwortet	
		Leistungserbringer	Welchem Kreis sollte der/die Moderator*in zugehörig sein?	29	1=Ehrenamtlicher aus der Bürgerschaft 2=Besteller der Politik 3=Mitarbeiter der Verwaltung 4=Externer Dienstleister 9=nicht beantwortet	
	Moderation	Anspruch	Welchen Anspruch hätten Sie an eine Moderation des Beteiligungsverfahrens?	30	1=niedriger Anspruch (z. B. Nebenaufgabe einer Verwaltungskraft) 2=mittlerer Anspruch (z. B. Hauptaufgabe einer Verwaltungskraft) 3=hoher Anspruch (z. B. Speziell ausgebildete Verwaltungskraft) 9=nicht beantwortet	

Begriff	Variablen	Indikatoren	Frage	Frage_Nr	Codierung
H ₅ Rechenschaft	Bürgerhaushaltsspezifisch	Ausführlichkeitsgrad	Wie ausführlich soll nach politischer Entscheidung zu den erarbeiteten Vorschlägen der Bürger/-innen berichtet (Rechenschaftsbericht) werden?	31	1=niedriger Ausführlichkeitsgrad (z.B. Entscheidungsprotokoll) 2=mittlerer Ausführlichkeitsgrad (z.B. Ergebnisprotokoll mit Begründung) 3=hoher Ausführlichkeitsgrad (z.B. Ergebnisprotokoll mit Begründung) 9=nicht beantwortet
		Umsetzungszeit	Wie lange darf nach Ihrer Einschätzung die Umsetzung von politisch beschlossenen Bürgervorschlägen dauern?	32	01=Aufwand bis 10.000 EUR 02=Aufwand 10.001 bis 25.000 EUR 03=Aufwand 25.001 bis 100.000 EUR 04=Aufwand größer 100.000 EUR mit den Werten "1=3 Monate", "2=6 Monate", "3=9 Monate", "4=12 Monate", "5=18 Monate" und "9=nicht beantwortet"
H ₅ Sonstige	Finanzen	Etat	Sollte der Bürgerhaushalt zur Realisierung politisch beschlossener Bürgervorschläge ein eigenes Budget (Bürgerfond/-budget) erhalten und wenn ja, wie hoch sollte dieses sein?	33	1=kein eigenes Budget 2=25.000 EUR Budget pro Jahr 3=50.000 EUR Budget pro Jahr 4=100.000 EUR Budget pro Jahr 5=200.000 EUR Budget pro Jahr 9=nicht beantwortet
		Aufwand pro Bürger/-in	Wie teuer darf die Einrichtung und der Betrieb eines Bürgerhaushaltes pro Jahr sein?	34	1=10 EUR pro Einwohner (=5.000 EUR gesamt) 2=0,25 EUR pro Einwohner (=12.500 EUR gesamt) 3=0,50 EUR pro Einwohner (=25.000 EUR gesamt) 4=1,00 EUR pro Einwohner (=50.000 EUR gesamt) 5=2,00 EUR pro Einwohner (=100.000 EUR gesamt) 9=nicht beantwortet
	Hypothesenprüfung	Auswirkung Verfahrensbeteiligung	Bitte bewerten Sie die nachstehende Aussage: Durch die Anpassung des Verfahrens an die Erwartungen und Ziele der Bürgerschaft steigt deren Bereitschaft sich zu beteiligen.	35	5=stimme voll und ganz zu 4=stimme eher zu 3=teils/teils 2=stimme eher nicht zu 1=stimme gar nicht zu 9=nicht beantwortet

3. Entwicklung, Evaluierung und Validierung Fragebogen

	Pretest 1		Pretest 2		Pretest 3		Pretest 4		Ausgleich alter Vor- und Nachteile
	Fragebogenzirkel	Expertenbewertung	Kognitive Evaluierungsinterviews	Standard-Pretest					
Methodik	Fokusgroup	Standardisiertes Expertenurteil	Face-to-face Interview	Kleine Stichprobe aus der Grundgesamtheit (43)					
Dokumentation	Protokoll und Tonträger	Fragebewertungsbogen, Auswertungsprotokoll	Interviewbogen, Tonträger, Auswertungsprotokoll	Fragebogen, Datenbank, Auswertungsprotokoll					
Dimension: Perspektive	Experte	Experte	Teilnehmer (Bürger)	Teilnehmer (Bürger)					
Dimension: Kommunikation	persönlich (Gruppe)	schriftlich, ergänzend	persönlich	schriftlich					
Dimension: Wahrnehmung	Verhalten, Mimik, Gestik	Sprache, Emotionen	Verhalten, Mimik, Gestik	keine, anonym					
Eine Frage muss so konstruiert sein, dass Sie von allen Befragten konsistent im Sinne des Forschers verstanden bzw. interpretiert werden kann.	●	←	←	←	●	←	←	←	4
Eine Frage muss so konstruiert sein, dass Sie in konsistenter Weise erhoben werden kann.	●	←	←	←	●	←	←	←	4
Eine Frage muss so konstruiert sein, dass sie den Befragten in konsistenter Weise vermittelt, welche Art bzw. Form von Antwort verlangt wird.	●	←	←	←	●	←	←	←	4
Befragte müssen die zur Beantwortung der Frage nötigen Informationen in ausreichendem Maß besitzen.	●	●	←	←	●	←	←	←	4
Befragte müssen bereit sein, korrekte und valide Antworten zu geben.	●	●	←	←	●	←	←	←	3
Ein Fragebogen muss so konstruiert sein, dass sowohl die Motivation, alle Fragen korrekt zu beantworten, als auch die Konzentration der Befragten in keiner Weise beeinträchtigt wird.	←	●	←	←	●	←	←	←	3
Ein Fragebogen muss so konstruiert sein, dass von einzelnen Fragen ausgehende unerwünschte Einflüsse/Effekte auf nachfolgende Fragen ausgeschlossen werden	←	●	←	←	●	←	←	←	4
Ein Fragebogen muss so konstruiert sein, dass Interviewer keine Probleme mit dem Ablauf der Erhebung des gesamten Fragebogens haben (nicht bei schriftlicher Befragung).	●	●	●	●	●	●	●	●	4
Objektivität	●	●	●	●	●	●	●	●	4
Reliabilität	●	←	●	●	●	●	←	←	2
Validität	●	←	←	←	●	←	←	←	2
Kosten (geringer ist besser)	←	●	←	←	●	←	←	←	3
Personeller Aufwand (geringer ist besser)	●	●	●	●	●	●	●	●	-1
Organisatorischer Aufwand (geringer ist besser)	●	●	●	●	●	●	●	●	-1
Dauer (geringer ist besser)	←	●	←	←	●	←	←	←	1

Legende:

Eignung der Pretestverfahren für die definierten Aufgaben und Bewertung des Ressourcen-Verbrauchs

- ← sehr gut geeignet
- gut geeignet
- weniger gut geeignet
- eher nicht geeignet
- überhaupt nicht geeignet
- entfällt

4. Fragebogen



Fragebogen zur erweiterten Bürgerbeteiligung

Sie können den Fragebogen bevorzugt auch über das Online-Portal www.emden-redet-mit.de ausfüllen! Dort finden Sie auch weitere Hilfestellungen und andere Informationen zu dem Projekt.

Stadt Emden
Frickensteinplatz 2
26721 Emden

Teil 1: In diesem Teil des Fragebogens soll der Bedarf und der Wunsch nach einer erweiterten Bürgerbeteiligung beantwortet werden. Dazu werden Ihnen einige Fragen zur Politik, Kommunalpolitik und ihrem politischen Interesse gestellt (Informationen zum Bürgerhaushalt finden Sie im anliegenden Flyer und auf der Webseite www.emden-redet-mit.de).

	sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	weniger zufrieden	überhaupt nicht zufrieden
1. Wie zufrieden sind Sie - im Großen und Ganzen - mit der Stadtpolitik in Emden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	sehr stark	stark	mittelmäßig	weniger stark	überhaupt nicht
2. Wie sehr interessieren Sie sich unabhängig von Wahlen für die Kommunalpolitik in der Stadt Emden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wie haben Sie sich bislang kommunalpolitisch beteiligt? (Mehrfachauswahl möglich)					
<input type="checkbox"/> direkte Ansprache der Politik (mündlich, schriftlich) <input type="checkbox"/> direkte Ansprache der Verwaltung (mündlich, schriftlich) <input type="checkbox"/> Anregungs- und Beschwerdemanagement <input type="checkbox"/> über Organisationen (z.B. Ortsräte, Beiräte, Interessensgruppen) <input type="checkbox"/> Nutzung gesetzlicher Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Planungsverfahren) <input type="checkbox"/> Nutzung informeller Beteiligungsmöglichkeiten (z.B. Bürgerversammlungen, Stadtteilbereisungen) <input type="checkbox"/> Leserbriefe, Kommentare in öffentlichen Medien (z. B. Zeitung, Radio, Blogs) <input type="checkbox"/> Demonstration <input type="checkbox"/> Unterschriftenliste <input type="checkbox"/> bislang keine Beteiligung <input type="checkbox"/> Weitere, und zwar: _____					
4a. Gehören Sie einer oder mehreren politischen Organisationen an?					
<input type="checkbox"/> Nein, ich gehöre keiner politischen Organisation an. <input type="checkbox"/> Ja, ich gehöre einer politischen Organisation an.					
4b. Wenn Sie einer oder mehreren politischen Organisationen angehören, welcher/welchen und in welcher Funktion? (Mehrfachauswahl möglich)					
	passiv	aktiv ohne Amt		aktiv mit Amt	
Partei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Gewerkschaft, Betriebsrat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Beirat, Ortsrat, Bürgerverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Interessensvereinigung (z.B. Greenpeace)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Kulturverein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Bürgerinitiative (z.B. Saubere Luft Ostfriesland)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
5. Wie sehr vertrauen Sie allgemein den zentralen Akteuren in Emden?					
	sehr stark	stark	mittelmäßig	weniger stark	überhaupt nicht
Ratsfraktionen, Parteien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oberbürgermeister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Justiz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lokale Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6a. Wünschen Sie sich mehr Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen?

Nein, ich wünsche mir nicht mehr Beteiligung

Ja, ich wünsche mir mehr Beteiligung

6b. Wenn Sie sich mehr Beteiligung an kommunalpolitischen Entscheidungen wünschen, in welcher Form?

7. Würden Sie sich an einem Bürgerhaushalt beteiligen und wenn ja, in welchen Rollen?
(Mehrfachauswahl möglich, weitere Informationen zum Bürgerhaushalt siehe Flyer)

keine Beteiligung

passives Beobachten

Vorschläge bewerten

Vorschläge kommentieren

eigene Vorschläge verfassen

8. Welche Veränderungen bewirkt nach Ihrer Einschätzung ein Bürgerhaushalt hinsichtlich der zu treffenden politischen Entscheidungen? *(Mehrfachauswahl möglich)*

Sie orientieren sich stärker am Gemeinwohl

Sie berücksichtigen verstärkt die Meinung von Interessensgruppen

Sie berücksichtigen verstärkt Einzelinteressen

Der Bürgerhaushalt bewirkt keine Veränderungen

	sehr gut	gut	mittelmäßig	weniger gut	schlecht
9. Wie schätzen Sie Ihr kommunalpolitisches Wissen ein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Wie schätzen Sie Ihre Kompetenz ein, kommunalpolitische Fragestellungen zu bewerten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Wie bewerten Sie die Arbeit der zentralen Akteure in Emden?					
	sehr gut	gut	mittelmäßig	weniger gut	schlecht
Ratsfraktionen, Parteien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oberbürgermeister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Polizei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Justiz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lokale Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2: In diesem Teil des Fragebogens soll beantwortet werden, welche Ziele mit einem Bürgerhaushalt aus Ihrer Sicht verfolgt werden sollen. Dazu bewerten Sie bitte die nachfolgenden Aussagen, die zur besseren Bearbeitung in zwei Blöcke unterteilt sind!

12. Meine Zielvorstellungen für einen Bürgerhaushalt sind, dass ...	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/ teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
A ... die Politiker besser erfahren, was die Bevölkerung interessiert und wünscht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B ... die Politiker mehr Entscheidungen treffen, die den Willen der Bevölkerung widerspiegeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C ... ich Einblicke in die inhaltliche Arbeit der Stadtpolitik erhalte, um diese besser zu kontrollieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D ... sich die Bürger mehr für im Sinne des Gemeinwohls getroffene Entscheidungen engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E ... sich der Wirkungsgrad von politischen Entscheidungen verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F ... die Bürger Wissen gewinnen, welches Ihnen erleichtert, politische Entscheidungen zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G ... sich die Bürger sachlich mit anderen Meinungen auseinandersetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H ... der wirtschaftliche Umgang mit Haushaltsmitteln verbessert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I ... die Politik sich stärker mit langfristigen Zielen auseinandersetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Meine Zielvorstellungen für einen Bürgerhaushalt sind, dass ...	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/ teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
A ... auch gesellschaftliche Randgruppen erreicht und alle Menschen in Ihrer Individualität gesellschaftlich akzeptiert (Inklusion) werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B ... Integrationsprozesse angestoßen, unterstützt und verbessert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C ... das Vertrauen der Bürger in Politik und Verwaltung wiederhergestellt bzw. verbessert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D ... der Kontakt zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung intensiviert und verbessert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E ... die Akzeptanz von (auch belastenden) Maßnahmen erhöht wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F ... sich das Ansehen der Stadt und das von Politik und Verwaltung verbessert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G ... die kommunalen Entscheidungsprozesse durch die Meinungen der Bürger belebt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H ... sich das Handeln von Politik und Verwaltung am Gemeinwohl orientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
I ... die Modernisierung der Verwaltung durch die erforderliche Informationspolitik gefördert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J ... sich das Handeln von Politik und Verwaltung für den Bürger stärker ergebnisorientiert ausrichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3: Im folgenden Teil des Fragenbogens wird erhoben, über welche Telekommunikationsmöglichkeiten Sie verfügen. Zusammen mit den im nächsten Teil erhobenen Informations- und Kommunikationsgewohnheiten hilft uns dies, das Bürgerhaushaltverfahren (falls notwendig) für verschiedene Nutzergruppen bedarfsgerecht zu gestalten.

14. Welche Internetzugangsart für das Festnetz haben Sie derzeit in Ihrem Haushalt? <i>(bitte wählen Sie den leistungsfähigsten Anschluss aus)</i>			
<input type="checkbox"/> kein Internetzugang <input type="checkbox"/> ISDN-Anschluss <input type="checkbox"/> DSL-Anschluss <input type="checkbox"/> "Homezone"-Mobilfunkanschluss <input type="checkbox"/> anderer Anschluss: Fernsehkabel, Satellit <input type="checkbox"/> weiß ich nicht			
15. Wie häufig nutzen Sie persönlich zu Hause über das Festnetz das Internet?			
<input type="checkbox"/> täglich/fast täglich <input type="checkbox"/> etwa 2- bis 3-mal die Woche <input type="checkbox"/> etwa einmal die Woche <input type="checkbox"/> seltener als einmal die Woche <input type="checkbox"/> nutze das Internet über das Festnetz nicht - ein Zugang ist aber vorhanden <input type="checkbox"/> kein Internet-Zugang vorhanden			
	ja	nein	weiß nicht
16. Verfügen Sie im Haushalt über mobile internetfähige Endgeräte (z. B. Tablet-PCs, Notebooks, Smartphones)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Wie häufig nutzen Sie persönlich Ihr mobiles Endgerät (einschl. Handy) für die Nutzung des Internets?			
<input type="checkbox"/> täglich/fast täglich <input type="checkbox"/> etwa 2- bis 3-mal die Woche <input type="checkbox"/> etwa einmal die Woche <input type="checkbox"/> seltener als einmal die Woche <input type="checkbox"/> nutze das Internet mobil nicht - ein Zugang ist aber vorhanden <input type="checkbox"/> kein mobiler Internet-Zugang vorhanden			

Teil 4: In diesem vorletzten Teil des Fragenbogens werden ihre Informations- und Kommunikationsgewohnheiten und Ihre Erwartungen an das Bürgerhaushaltverfahren erhoben, um dieses unter Berücksichtigung der zugestandenen finanziellen Spielräume bedarfsgerecht auszugestalten.

18. Welche klassischen (nicht online) Kommunikationsmittel nutzen Sie zur Informationsbeschaffung überwiegend? <i>(Mehrfachauswahl möglich)</i>
<input type="checkbox"/> Informationsveranstaltung <input type="checkbox"/> Tageszeitung/Presseveröffentlichung <input type="checkbox"/> Broschüre/Faltblatt <input type="checkbox"/> Infostand/Ausstellung <input type="checkbox"/> Radiospots, Radiobeiträge im Lokalradio <input type="checkbox"/> Fernsehspots, Fernsehbeiträge im Lokalfernsehen <input type="checkbox"/> Pläne, Modelle, Amtliche Bekanntmachungen, einsehbare Akten <input type="checkbox"/> Sonstige, und zwar: <hr style="width: 50%; margin-left: 0;"/>

19. Welche Online-Kommunikationsmittel nutzen Sie zur Informationsbeschaffung überwiegend? (Mehrfachauswahl möglich)

- Webseite/Portal
 - Soziale Netzwerke
 - Online-Newsletter/E-Mail
 - Glossar/FAQ
 - Video-Clips
 - Online-Datenbanken und Register
 - (Interaktive) Karten und Modelle
 - kein Internet-Zugang vorhanden
 - Sonstige, und zwar:
-

20. Welche Art der Informationsversorgung würden Sie für einen Bürgerhaushalt bevorzugen?

(weitere Informationen zum Bürgerhaushalt siehe Flyer)

- nur klassische Kommunikationsmittel
- überwiegend klassische Kommunikationsmittel
- gleichmäßig Online und klassische Kommunikationsmittel
- überwiegend Online-Kommunikationsmittel
- nur Online-Kommunikationsmittel

21. In welchen Zeitintervallen sollten die Informationen für einen Bürgerhaushalt aktualisiert werden (wenn Aktualisierungen vorliegen)?

- täglich
- 2-mal wöchentlich
- wöchentlich
- 14-tägig
- monatlich

22. Wie detailliert sollen die bereitgestellten Informationen für einen Bürgerhaushalt sein?

- niedriger Detaillierungsgrad (z. B. gesamtstädtischer Überblick)
- mittlerer Detaillierungsgrad (z. B. in Teilhaushalten wie Soziales, Kultur)
- hoher Detaillierungsgrad (z. B. aufgaben- bzw. produktbezogene Darstellung)

23. In welchem Zeitraum wünschen Sie sich die Informationen für einen Bürgerhaushalt in dem gewählten Aktualisierungs- und Detaillierungsgrad?

- nur zur Vorbereitung des Bürgerhaushaltsverfahrens
- kontinuierlich über den gesamten Aufstellungsprozess
- kontinuierlich ganzjährig

24. Welche Werbemedien sprechen Sie besonders an? (Mehrfachauswahl möglich)

- Tageszeitung
 - Spot im Lokalradio
 - Plakat
 - Poster (z.B. im Bus)
 - Flyer, Broschüre
 - Postkarte, Hauswurfsendung
 - Informationsveranstaltung, Ausstellung
 - Sonstige, und zwar ...
-

25. Wie wichtig ist Ihnen eine Mitwirkung (z. B. durch einen Bürgerhaushalt) in den folgenden Handlungsfeldern?

	sehr wichtig	wichtig	mittelmäßig	weniger wichtig	unwichtig
Abfall, Abwasser, Friedhöfe, Energie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeine soziale Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bildung & Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinder & Jugendliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßen, Wege, Plätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umwelt & Naturschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehr & Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wirtschaftsförderung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Welche klassischen (nicht online) Kommunikationsmittel würden Sie nutzen, um sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen? (Mehrfachauswahl möglich)

- Diskussionsveranstaltung
 - Workshop
 - Fragebogen
 - Haushaltsbefragung
 - Brief, Fax, Telefon
 - Fokusgruppen (moderierte leitfadensorientierte Diskussion)
 - Sonstige, und zwar ...
-

27. Welche Online-Kommunikationsmittel würden Sie nutzen, um sich am Bürgerhaushalt zu beteiligen? (Mehrfachauswahl möglich)

- Online-Diskussionsforum
 - Online-Antrags- und Anregungsformular
 - Chat, Online-Fragestunden
 - Online-Abstimmung (Voting)
 - E-Mail
 - Open Data (freie Verfügbarkeit von öffentlichen Daten - meist Onlinedatenbanken)
 - kein Internet-Zugang vorhanden
 - Sonstige, und zwar ...
-

28. Welche Art der Beteiligung würden Sie für einen Bürgerhaushalt bevorzugen?

- nur klassische Kommunikationsmittel
- überwiegend klassische Kommunikationsmittel
- gleichmäßig Online und klassische Kommunikationsmittel
- überwiegend Online-Kommunikationsmittel
- nur Online-Kommunikationsmittel

Die Moderation umfasst das Erfassen, Einordnen, Zuordnen, Zusammenfassen von Beiträgen ebenso, wie das Eröffnen von neuen Foren, das Aktivieren von Teilnehmern und die Koordination der verwaltungsseitigen Kommentierung.

29. Welchem Kreis sollte der/die Moderator/-in zugehörig sein?

- Ehrenamtlicher aus der Bürgerschaft
- Besteller der Politik
- Mitarbeiter der Verwaltung
- externer Dienstleister

30. Welchen Anspruch hätten Sie an eine Moderation des Beteiligungsverfahrens?

- niedriger Anspruch (z.B. Nebenaufgabe einer Verwaltungskraft)
- mittlerer Anspruch (z.B. Hauptaufgabe einer Verwaltungskraft)
- hoher Anspruch (z.B. speziell ausgebildete Kraft)

31. Wie ausführlich soll nach politischer Entscheidung zu den erarbeiteten Vorschlägen der Bürger/-innen berichtet (Rechenschaftsbericht) werden?

- niedriger Ausführlichkeitsgrad (z.B. Entscheidungsprotokoll)
- mittlerer Ausführlichkeitsgrad (z.B. Ergebnisprotokoll mit Begründung)
- hoher Ausführlichkeitsgrad (z.B. vorschlagsspezifisches Protokoll mit Begründung)

32. Wie lange darf nach Ihrer Einschätzung die Umsetzung von politisch beschlossenen Bürgervorschlägen dauern?

	3 Monate	6 Monate	9 Monate	12 Monate	18 Monate
Aufwand bis 10.000 EUR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufwand 10.001 bis 25.000 EUR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufwand 25.001 bis 100.000 EUR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufwand größer als 100.000 EUR	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es gibt im Rahmen des Bürgerhaushaltsverfahrens die Möglichkeit, ein Bürgerbudget oder einen Bürgerfond einzurichten, aus dem einzelne Bürgervorschläge bis zu einer festzulegenden Wertgrenze unmittelbar realisiert werden können. Dies ermöglicht bzw. verbessert die zeitnahe Umsetzung der Vorschläge.

33. Sollte der Bürgerhaushalt zur Realisierung politisch beschlossener Bürgervorschläge ein eigenes Budget (Bürgerfond/-budget) erhalten und wenn ja, wie hoch sollte dieses sein?

- kein eigenes Budget
- 25.000 EUR Budget pro Jahr
- 50.000 EUR Budget pro Jahr
- 100.000 EUR Budget pro Jahr
- 200.000 EUR Budget pro Jahr

34. Welche jährlichen Kosten (Personal- und Sachkosten ohne Bürgerbudget) darf der Betrieb eines Bürgerhaushaltes aus Ihrer Sicht verursachen?

- 0,10 EUR pro Einwohner pro Jahr (=5.000 EUR gesamt)
- 0,25 EUR pro Einwohner pro Jahr (=12.500 EUR gesamt)
- 0,50 EUR pro Einwohner pro Jahr (=25.000 EUR gesamt)
- 1,00 EUR pro Einwohner pro Jahr (=50.000 EUR gesamt)
- 2,00 EUR pro Einwohner pro Jahr (=100.000 EUR gesamt)

35. Bitte bewerten Sie die nachstehende Aussage:

Durch die Anpassung des Verfahrens an die Erwartungen und Ziele der Bürgerschaft steigt deren Bereitschaft sich zu beteiligen.

stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme gar nicht zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 5: Es ist gleich geschafft!

Zur Auswertung und Analyse benötigen wir von Ihnen noch einige persönliche Angaben.

36. Die Ergebnisse dieser Befragung werden auch für unterschiedliche Altersgruppen ausgewertet. Bitte nennen Sie mir dazu das Jahr Ihrer Geburt.

Geburtsjahr _____

37. Wie lange leben Sie bereits in der Stadt Emden?

(bei Unterbrechungen addieren Sie bitte die Zeiten in Emden)

Dauer in Jahren _____

38. Sind sie weiblich oder männlich?

- weiblich
 männlich

39. Welchen Familienstand haben Sie ?

(bei Vorliegen einer amtliche Lebenspartnerschaft bitte analog zur Ehe antworten)

- verheiratet und lebe mit meinem/r Ehepartner/-in zusammen
 verheiratet und lebe von meinem/r Ehepartner/-in getrennt
 ledig
 geschieden
 verwitwet

40. Leben Sie zurzeit mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Partnerschaft?

- ja
 nein

41. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie ?

- noch Schüler/-in (weiter mit Frage 42)
 von der Schule abgegangen ohne Schulabschluss
 Haupt- und Volksschulabschluss
 Realschulabschluss (Mittlere Reife)
 Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule
 allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)
 Abitur über den zweiten Bildungsweg erreicht
 einen anderen Schulabschluss, und zwar ...

nur wenn bei Frage 41 Auswahl "Schüler/-in"

42. Wenn Sie Schüler/-in sind, welchen allgemeinbildenden Schulabschluss streben Sie an?

- Hauptschulabschluss
 Mittlere Reife, Realschulabschluss, Fachschulabschluss
 Fachhochschulreife, Abschluss einer Fachoberschule
 Abitur, allgemeine oder fachgebundenen Hochschulreife
 einen anderen Schulabschluss, und zwar:

nur wenn bei Frage 41 Auswahl **nicht** "Schüler/-in" ausgewählt wurde

43. Welchen beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie? (Mehrfachauswahl möglich)

- noch in beruflicher Ausbildung: Berufsvorbereitungsjahr, Auszubildende/r, Praktikant/-in, Student/-in
 - Schüler/-in und besuche eine berufsorientierte Aufbau-, Fachschule o. Ä.
 - keinen beruflichen Abschluss und bin nicht in beruflicher Ausbildung
 - beruflich-betriebliche Ausbildung (Lehre) abgeschlossen
 - beruflich-schulische Ausbildung (Berufsfachschule, Handelsschule) abgeschlossen
 - Ausbildung an einer Fachschule der DDR abgeschlossen
 - Ausbildung an einer Fach-, Meister-, Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen
 - Bachelor an (Fach-)Hochschule abgeschlossen
 - Fachhochschulabschluss (z.B. Diplom oder Master)
 - Universitätsabschluss (z.B. Diplom, Magister, Staatsexamen, Master)
 - Promotion
 - einen anderen beruflichen Abschluss, und zwar ...
-

44. Welche Erwerbssituation passt für Sie? Was auf dieser Liste trifft auf Sie zu?

Bitte beachten Sie, dass unter Erwerbstätigkeit jede bezahlte bzw. mit einem Einkommen verbundene Tätigkeit verstanden wird. (nur eine Nennung möglich)

- Volzeiterwerbstätig
- Teilzeiterwerbstätig
- Altersteilzeit (unabhängig davon, ob in der Arbeits- oder Feistellungsphase befindlich)
- Geringfügig erwerbstätig, 400-EUR-Job, Minijob
- "Ein-Euro-Job" (bei Bezug von Arbeitslosengeld II)
- Gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt
- In einer beruflichen Ausbildung/Lehre
- In Umschulung
- Wehr- oder Zivildienst
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Mutterschafts-, Erziehungsurlaub, Elternzeit oder sonstige
- Nicht erwerbstätig (einschließlich: Schüler(n)/-innen oder Studierende, die nicht gegen Geld arbeiten, Arbeitslosen, Vorruheständler(n)/-innen, Rentner(n)/-innen ohne Nebenverdienst)

nur wenn bei Frage 44 Auswahl "Nicht erwerbstätig"


45. Wenn Sie nicht vollzeit- oder teilzeiterwerbstätig sind: Sagen Sie mir bitte, zu welcher Gruppe auf dieser Liste Sie gehören.

- Schüler/-in an einer allgemeinbildenden Schule
 - Student/-in
 - Rentner/-in, Pensinär/-in, im Vorruhestand
 - Arbeitslose
 - Dauerhaft Erwerbsunfähige
 - Hausfrauen/Hausmänner
 - Sonstiges, und zwar:
-

Ende der Befragung

Ich danke Ihnen sehr für die Beantwortung der Fragen, die für die weitere Entwicklung des Beteiligungsprojektes "Bürgerhaushalt" in Emden von entscheidender Bedeutung sind. Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben oder an den Ergebnissen der Studie interessiert sein, können Sie sich über die Webseite www.emden-redet-mit.de oder per E-Mail unter info@emden-redet-mit.de an die Stadt Emden wenden.

5. Anschreiben Fragebogen


Der Oberbürgermeister

FD Öffentl. Sicherheit und Straßenverkehr
Frickensteinplatz 2

STADT EMDEN Postfach 2254 / 26702 Emden

Ihr Zeichen/
Ihre Nachricht vom
Mein Zeichen/ 432-Gr
Meine Nachricht vom

Ansprechpartner **Herr Grendel**
Zimmer **317**
Telefon **04921/87-1399**
Telefax **04921/87-101399**
E-Mail **info@emden-redet-mit.de**

Datum **08.11.2013**

mit Gewinnspiel
Preise im Wert von 800 €

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

heute wende ich mich zur Erfüllung eines Wahlversprechens aus der Kommunalwahl 2011 an Sie. Schon im Wahlkampf habe ich mich deutlich für einen Ausbau bzw. eine Erweiterung der bürgerschaftlichen Beteiligungsmöglichkeiten eingesetzt und die Vorbereitung eines Bürgerhaushaltsverfahrens versprochen. Diese **Umfrage** dient der Entwicklung eines solchen Verfahrens, das im beigefügten Flyer näher erklärt wird.

Sie wurden im Rahmen einer Zufallsstichprobe ausgewählt. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie maßgeblich zur Entwicklung eines solchen Verfahrens der Bürgerbeteiligung bei und können so die spätere Ausgestaltung des Verfahrens mitbestimmen. Die Beantwortung der Fragen dauert ca. 15 Minuten und Sie haben **bis zum 08.12.2013** zwei Möglichkeiten der Teilnahme:

1. Sie können Online auf der Webseite www.emden-redet-mit.de nach Anmeldung mit den Benutzerdaten, die Sie auf dem Fragebogen finden, teilnehmen oder
2. Sie können den anliegenden Fragebogen schriftlich ausfüllen und zurücksenden.

Auf die normalerweise übliche Frankierung der Rückumschläge habe ich bewusst verzichtet, um mit dem gesparten Geld unter allen angeschriebenen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Papier- und Onlineumfrage als Dankeschön **Preise im Wert von ca. 800,00 EUR** zu verlosen (weitere Angaben auf der Rückseite).


Ihre Angaben werden von uns anonym erhoben, streng vertraulich behandelt und keinesfalls an Dritte weitergegeben. Das Login dient lediglich der Abgrenzung der offiziellen Zufallsstichprobe von der zeitgleich stattfindenden freien Befragung, an der auch Familienmitglieder, Bekannte oder andere Interessierte online oder per Fragebogendownload teilnehmen können. Nach Beendigung der Befragung stelle ich Ihnen die Ergebnisse zur Verfügung.

Sollten Sie weitere Informationen zu der Bürgerbefragung wünschen oder noch Fragen haben, können Sie sich jederzeit über die Website www.emden-redet-mit.de (siehe Flyer) oder auch telefonisch (04921-871399) an die Stadtverwaltung wenden. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Teilnahme und die Unterstützung unserer Umfrage!

Mit freundlichen Grüßen

Rückgabe bis 08.12.2013


(Bernd Bornemann)



STADT EMDEN
Frickensteinplatz 2
26721 Emden

Telefon 0492187 - 0
Telefax 0492187 - 1587
www.emden.de / e-mail stadt@emden.de

Stadtsparkasse Emden BLZ 284 500 00 / Kto. 638
Deutsche Bundesbank Oldenburg BLZ 280 000 00 / Kto. 28 401 700
Postgiroamt Hannover BLZ 250 100 30 / Kto. 9 407 302



ZeitFutur mit 2013
audt.bev.futur@emden.de

STADT EMDEN

Gewinnspiel

Unter allen Rücksendern, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, werden auf Grundlage der nachstehenden Teilnahmebedingungen diese Preise verlost:

- 1. Preis: 300,00 EUR**
- 2. Preis: 200,00 EUR**
- 3. Preis: 100,00 EUR**
- 4. - 20. Preis: Diverse Sachpreise im Wert von mind. 10,00 EUR**
(detaillierte Informationen unter www.emden-redet-mit.de)

Wie können Sie teilnehmen?

1. Wenn Sie an der Online-Befragung teilnehmen, können Sie nach Beendigung der Befragung und Speicherung der Befragungsdaten wählen, ob Sie an dem Gewinnspiel teilnehmen möchten. Zur Teilnahme am Gewinnspiel werden Sie nachfolgend aufgefordert mindestens eine gültige Mailadresse einzugeben. Die Daten der Umfrage und des Gewinnspiels werden dabei nicht verknüpft, sondern völlig getrennt verwaltet.
2. Wenn Sie den Fragebogen schriftlich ausfüllen möchten, füllen Sie zur Teilnahme am Gewinnspiel bitte den unten mit einer Trennlinie markierten Abschnitt aus und verpacken sie diesen in den beigegefügt kleineren weißen Umschlag. Den verschlossenen weißen Umschlag verpacken Sie nachfolgend bitte mit dem ausgefüllten Fragebogen in den adressierten größeren braunen Rücksendeumschlag und senden diesen an die aufgedruckte Adresse. Sie können den Umschlag auch bei allen Dienststellen der Stadt Emden abgeben. Im Hause wird dann die verschlossene Gewinnspielteilnahmemitteilung von dem Fragebogen getrennt, um die Anonymität der Umfrage zu gewährleisten.

Weitere Teilnahmebedingungen

1. Veranstalter dieses Gewinnspiels ist die Stadt Emden.
2. Ein Teilnehmer nimmt am Gewinnspiel teil, wenn er Teil der per Zufall ausgewählten Stichprobe ist, die Teilnahme am Gewinnspiel ausdrücklich erklärt hat und den vollständig ausgefüllten Fragebogen zur erweiterten Bürgerbeteiligung bis zum 08.12.2013 eingereicht hat. Mit der Teilnahme an dem Gewinnspiel akzeptiert der Benutzer diese Teilnahmebedingungen.
3. Es werden nur die im Gewinnspiel näher beschriebenen Preise (siehe oben) vergeben. Die Vergabe der Preise findet nur unter den Teilnehmern gem. Nr. 2 statt.
4. Der Gewinner eines Preises wird zeitnah unter Verwendung der bei der Anmeldung gemachten Angaben benachrichtigt. Der Gewinner hat den Erhalt der Gewinnbenachrichtigung unverzüglich, spätestens jedoch bis 31.12.2013 der Stadt Emden gegenüber die Gewinnannahme zu bestätigen und die von der Stadt Emden benötigten weiteren Angaben zu machen. Andernfalls ist die Stadt Emden berechtigt, einen neuen Gewinner gemäß Auslosung zu bestimmen.
5. Die Formalitäten zur Übergabe der Gewinne werden mit den Gewinnern individuell geklärt. Die Preise 4. -20. werden den Gewinnern per Post an die mit der Gewinnmitteilung erhobene Adresse gesendet. Mit Aufgabe des Preises bei der Post geht die Gefahr auf den Gewinner über. Für Lieferschäden ist die Stadt Emden nicht verantwortlich. Eine Barauszahlung der Sachwerte oder Tausch der Gewinne ist nicht möglich. Die Preise sind nicht übertragbar.
6. Die Entscheidungen der Stadt Emden sind endgültig. Diesbezügliche Anfragen können nicht beantwortet werden. Die Stadt Emden behält sich das Recht vor, das Gewinnspiel ganz oder zeitweise auszusetzen, wenn irgendwelche Schwierigkeiten auftreten, die die Integrität des Gewinnspiels gefährden. Die Stadt Emden behält sich ferner das Recht vor, diese Teilnahmebedingungen auch unangekündigt zu ändern.
7. Jegliche Schadenersatzverpflichtung der Stadt Emden und ihrer Organe, Angestellten und Erfüllungsgehilfen aus oder im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel, gleich aus welchem Rechtsgrund, ist, soweit gesetzlich zulässig, auf Fälle von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beschränkt.
8. Die bei diesem Gewinnspiel von Ihnen gemachten Angaben werden von der Stadt Emden lediglich zum Zwecke der Abwicklung des Gewinnspiels genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt. Die Einwilligung zur Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten können Sie jederzeit durch eine E-Mail an info@emden-redet-mit.de oder schriftlich widerrufen.
9. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Durch Abgabe dieses Abschnitts erkläre ich meine Bereitschaft zur Teilnahme am Gewinnspiel:

Mail: _____ oder Name, Vorname: _____

Straße, H.-Nr.: _____



Stadt Emden

6. Strategiepapier

Strategiepapier Bürgerhaushalt 2015/2016 „Emden redet mit!“

Vision:

Die Stadt Emden entwickelt sich bis 2020 zu einer dienstleistungsorientierten Bürger- und Solidarkommune im Sinne von *good governance*, die mittels ihres zentralen Beteiligungsinstruments, dem Bürgerhaushalt, innerhalb des Dialogs aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung die Ausgestaltung des weiteren Weges der Kommune im öffentlichen Diskurs aushandelt und hierdurch die Legitimation und Effektivität von Entscheidungen verbessert sowie die Demokratie belebt und fördert. Dies schafft Vertrauen, verbessert die bürgerschaftliche Maßnahmenakzeptanz und trägt somit zur Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit bezogen auf die konsensual getroffenen Entscheidungen bei.

Ausgestaltung des Bürgerhaushaltes:

Die Stadt Emden implementiert im Jahr 2015 einen teilautonomen Bürgerhaushalt für die Haushaltsfindung 2016, der in den politischen und verwaltungsseitigen Haushaltsfindungsprozess integriert wird, um die Anschlussfähigkeit sicherzustellen. Im Haushalt 2015 werden 36.500,00 Euro für die Implementierung und Durchführung des Bürgerhaushaltsverfahrens ebenso bereitgestellt, wie zur Erhöhung der Verbindlichkeit des Verfahrens 68.500,00 Euro als Bürgerbudget für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Bürgerhaushalt 2015/2016 bis zu einer Wertgrenze von 20.000,00 Euro.

Der Bürgerhaushalt gliedert sich in die Informations-, Konsultations- und Rechenschaftsphase, wobei die Konsultationsphase wiederum in eine Vorschlags-, Beratungs- und Abstimmungsphase unterteilt wird. In der Informationsphase stellt die Verwaltung den Bürgern les- und nachvollziehbare Informationen zur finanziellen Situation der Stadt, zum Stand der Haushaltsplanung und später zum Eckwertebeschluss zur Verfügung. Diese Informationen, die einer wöchentlichen Aktualisierung unterliegen, sind in einem mittleren Detailierungsgrad ganzjährig verfügbar. Diese Informationen werden über die örtlichen Tageszeitungen und das bereits eingerichtete Webportal www.emden-redet-mit.de veröffentlicht und - falls möglich - durch eine Anbindung an soziale Netzwerke und Berichte im Lokalfernsehen und -radio ergänzt.

Mit dem Vorliegen des Eckwertebeschlusses, dem Übergang von der Informations- zur Konsultationsphase, findet eine zentrale öffentliche Präsenzveranstaltung statt, in der zum Stand der Haushaltsplanung berichtet und die Vorschlagsphase als Teil der Konsultation eingeleitet wird. Unter Anpassung an das zwischen dem Eckwertebeschluss und den abschließenden Haushaltsberatungen zur Verfügung stehende Zeitfenster sollen die Vorschlags-, Beratungs- und Abstimmungsphase min-

destens der Dauer eines Monats entsprechen. Die Konsultationsphase wird von einem Team, das aus einem Verwaltungsmitarbeiter und einem Mitglied der Bürgerschaft besteht, gemeinsam moderiert. Zum Ende der Beratungsphase, aber noch vor der Abstimmungsphase, prüft die Verwaltung die Bürgervorschläge einerseits hinsichtlich ihrer rechtlichen Zulässigkeit und inhaltlichen Durchführbarkeit und andererseits der notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen. Diese Informationen werden den jeweiligen Bürgervorschlägen für die Abstimmungsphase zugeordnet.

In der Abstimmungsphase erhält jeder kommunalwahlberechtigte Bürger fünf Stimmen, die er beliebig auf die Vorschläge verteilen kann. Die Abstimmung erfolgt grds. über das Webportal, auf dem sich jeder Bürger namentlich vor Abstimmung registrieren muss. Darüber hinaus erhalten 1.000 Bürger eine schriftliche Abstimmungsaufforderung, die analog zur durchgeführten Befragung schriftlich oder online erfolgen kann. Auf Anforderung können auch weitere schriftliche Abstimmungsvordrucke schriftlich oder telefonisch abgerufen werden. Die 10 % der am höchsten bewerteten Bürgervorschläge (mindestens 10) werden nach der Abstimmung ohne Angabe der Rangfolge der Politik zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt. Von den durch die Politik beschlossenen und priorisierten Vorschlägen werden aus dem Bürgerbudget 2015 entsprechend der Rangfolge Vorschläge mit einem Aufwand unter einer Wertgrenze von 20.000,00 EUR solange unmittelbar umgesetzt, bis das Budget erschöpft ist. Die übrigen beschlossenen Vorschläge fließen in die Haushaltsplanberatungen für das Haushaltsjahr 2016 ein.

Bezüglich der Entscheidungen über die Bürgervorschläge und die Verwendung des Bürgerbudgets wird zeitnah von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Politik ein Rechenschaftsbericht vorgelegt und über die benannten Medien veröffentlicht. Im Anschluss wird der Bürgerhaushalt evaluiert und das Folgeverfahren entsprechend angepasst.

Strategische Kausalkette – Was ist hierfür zu tun?

1. Fertigstellung des Konzeptes für den Bürgerhaushalt.
2. Entscheidung über die Einführung des skizzierten Bürgerhaushaltes.
3. Einplanung der benötigten Ressourcen.
4. Zuordnung der Gesamtprojektverantwortung.
5. Ausschreibung/Auswahl Moderationsteam.
6. Erarbeitung eines Transformationskonzeptes .
7. Vorbereitung „Lesbarer Haushalt“.
8. Ausbau des bestehenden Beteiligungsportals für den Bürgerhaushalt.
9. Erarbeitung eines Marketingkonzeptes.
10. Durchführung des Bürgerhaushaltsverfahrens.
11. Evaluierung des Bürgerhaushaltsverfahrens.

7. Literaturverzeichnis zur Präsentation

ARD/ZDF-Onlinestudien 2003-2013: Internetnutzer in Deutschland, Media-Perspektiven 7-8/2013, [URL:http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/0708-2013_Statistik.pdf](http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/0708-2013_Statistik.pdf), <05.04.2014>.

Bornemann, Bernd (2011): Bürgerbeteiligung, [URL:http://www.bernd-bornemann.de/buergerbeteiligung/](http://www.bernd-bornemann.de/buergerbeteiligung/) <17.05.2012>

Bundesverwaltungsamt (2013): Deutsches CAF-Zentrum. Common Assessment Framework. Verbesserung öffentlicher Organisationen durch Selbstbewertung, CAF-Broschüre 2013, Köln, [URL:http://www.bva.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BVA/BeratungModernisierung/CAF/CAF_Broschüre_2013.pdf?__blob=publicationFile&v=1](http://www.bva.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BVA/BeratungModernisierung/CAF/CAF_Broschüre_2013.pdf?__blob=publicationFile&v=1), <03.03.2013>.

Eberl, Martina/Görlich, Michael/Volkenandt, Götz (2012): Management strategischer Initiativen und Projekte. Strategieumsetzung im Spannungsfeld von Strukturen und Transformation, Berlin.

Fowler, Floyd J. (1995): Improving Survey Questions. Design and Evaluation, Thousand Oaks.

Franzke, Jochen/Kleger, Heinz (2010): Bürgerhaushalte. Chancen und Grenzen, Berlin.

Haake, Klaus/Seiler, Willi (2010): Strategieworkshop. In fünf Schritten zur erfolgreichen Unternehmensstrategie, Stuttgart.

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung, Hamburg.

Herzberg, Carsten et al. (2012): Einleitung: Von Porto Alegre nach Europa. In: Herzberg, Carsten/Sintomer, Yves/Kleger, Heinz (Hrsg.): Hoffnung auf eine neue Demokratie: Bürgerhaushalte in Lateinamerika und Europa, Frankfurt am Main, S. 9-26.

Herzberg, Carsten/Röcke, Anja/Sintomer, Yves (2006): Von Porto Alegre nach Europa. Möglichkeiten und Grenzen des Bürgerhaushalts. In: Franzke, Jochen/Kleger, Heinz (Hrsg.): Kommunalen Bürgerhaushalt in Theorie und Praxis am Beispiel Potsdams. Theoretische Reflektionen, zusammenfassende Thesen und Dokumentation eines begleitenden Projektseminars, Potsdam, S. 188-202.

Kubicek, Herbert/Lippa, Barbara/Koop, Alexander (2011): Erfolgreich beteiligt? Nutzen und Erfolgsfaktoren internetgestützter Bürgerbeteiligung - Eine empirische Analyse von 12 Fallbeispielen, Gütersloh.

- Mintzberg, Henry/Ahlstrand, Bruce/Lampel, Joseph (2009): Strategy safari. Your complete guide through the wilds of strategic management, Second edition, Edinburgh.
- Parnell, John A. (2013): Strategic Management. Theory and Practise, Fourth edition, Thousand Oaks.
- Paul, Herbert/Wollny, Volrad (2011): Instrumente des strategischen Managements. Grundlagen und Anwendung, München.
- Prüfer, Peter/Rexroth, Margrit (2005): Kognitive Interviews. ZUMA-How-to-Reihe Nr. 15, Mannheim.
- Prüfer, Peter/Rexroth, Margrit (2000): Zwei-Phasen-Pretesting. ZUMA-Arbeitsbericht 2000/08, Mannheim.
- Prüfer, Peter/Rexroth, Margrit (1996): Verfahren zur Evaluierung von Survey-Fragen. ZUMA-Arbeitsbericht 96/05, Mannheim.
- Rammstedt, Beatrice (2010): Reliabilität, Validität, Objektivität. In: Wolf, Christof/Best, Henning (Hrsg.): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden, S. 239-258.
- Rammstedt, Beatrice (2004): Zur Bestimmung der Güte von Multi-Item-Skalen: Eine Einführung. ZUMA-How-to-Reihe Nr. 12, Mannheim
- SoSci Survey: Onlinesoftware für wissenschaftliche Befragungen,
[URL:http://www.soscisurvey.de](http://www.soscisurvey.de) <05.04.2014>.
- Sintomer, Yves/Herzberg, Carsten/Röcke, Anja (2012): Transnationale Modelle der Bürgerbeteiligung. In: Herzberg, Carsten/Sintomer, Yves/Kleger, Heinz (Hrsg.): Hoffnung auf eine neue Demokratie. Bürgerhaushalte in Lateinamerika und Europa, Frankfurt am Main, S. 27-60.
- Sintomer, Yves/Herzberg, Carsten/Röcke, Anja (2010): Der Bürgerhaushalt in Europa- eine realistische Utopie?. Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit, Wiesbaden.
- Zebralog GmbH & Co KG, Beratungsfirma für E-Partizipationsverfahren,
[URL:http://www.zebralog.de](http://www.zebralog.de), <05.04.2014>.